

## Top 1: Bericht und Aussprache über die Gespräche in Berlin

**04.04.2019 Gespräch in Berlin** auf Einladung des Bundestagsabgeordneten Gädechens. Herr Kruse, CDU-Abgeordneter aus Hamburg war anwesend ebenso die Bundestagsabgeordnete Daniela Ludwig, verkehrspolitische Sprecherin der CDU/CSU Bundestagsfraktion.

Vor der Sommerpause passiert nichts in der Bundestagsbefassung. Das BMVI hat seine Unterlage nach Berlin weitergeleitet, im Wesentlichen den Bericht der Bahn, ergänzt um den Forderungskatalog. Das Papier muss zum Abschluss gebracht werden. Es ist wichtig Verfahrensbeteiligter zu bleiben. Eine Anhörung der Region in den Sitzungen wurde beantragt. Der Einzelplan Verkehr ist laut Berlin unterfinanziert. Daher ist es daran gelegen, möglichst bald eine Akzeptanz zu finden.

Es wird Gewicht in Berlin benötigt, das heißt die Unterstützung des Kreises, des Landes, des Wirtschaftsministers und des Ministerpräsidenten. Zudem soll man sich nicht auf eine Partei beschränken.

## 10.04.2019 Übergabe des Papiers

Übergabe war eine ad hoc Aktion. Herr Dr. Jessen war als Sprecher des Dialogforums bei dem Gespräch. Herr Dr. Jessen hat deutlich gemacht, dass es sich hierbei um einen momentanen Stand handelt. Minister Buchholz ist gebeten worden eine Stellungnahme zu der Übergabe des Papiers in Berlin zu geben. Frau Harnack ( Gem. Ratekau ) bittet um vorherige Informationen an die Gemeinden vor Übergabe solcher Papiere.

Die Stadt Bad Schwartau beschwert sich über die Änderungen der Kostentabelle. Es wurde kontrovers diskutiert. Es erfolgt der Hinweis auf die Fußnote unter dem Papier :„ Prüfung und Bestätigung durch die Stadt Bad Schwartau steht noch aus „. Herr Keller hat den Vorschlag, der mit den Mediatoren erarbeitet worden ist, in der Tabelle festgehalten. Bad Schwartau beantragt. 90 Millionen Euro wieder in die Tabelle aufzunehmen (statt der bisherigen 50 Millionen), da die Stadt nicht das Einverständnis zu den Änderungen gegeben hat. Es gibt laut Meinung von Bad Schwartau kein Mediationsergebnis, sondern nur einen Vorschlag, dem die Stadt nicht zugestimmt hat.

Herr Weppler berichtet über das Mediationsverfahren:

Aus Sicht des Landrates ist es wichtig, dass ein Trog in Bad Schwartau in Frage kommt. Bei einem 3,20 m Trog ist der gleiche Schutz gegeben, wie bei einem 7m Trog. Es gibt einen fußläufigen Zugang. Durch eine Brücke können die anliegenden Straßen angebunden werden. Bei einem 3,20 m Trog wird der gleiche Erschütterungs- und Lärmschutz erreicht, wie bei einem 7 m Trog. Diese Lösung kann ohne Sperrungen gebaut werden. Das Paket, das auf dem Tisch lag, sei laut dem Landrat ein weitgehendes Entgegenkommen.

Im nächsten Dialogforum werden Experten vor Ort sein. Herr Dr. Jessen weist darauf hin, dass die Experten da sind, um offene Fragen zu beantworten. Auch hier sollte die Troglösung von 3,20 m und 7 m gegenübergestellt werden.

Es ist die Frage zu klären, wie man nun weiter verfährt. Es muss ein Kompromiss gefunden werden. Die offenen Fragen müssen in den nächsten Wochen geklärt werden. Zudem wurde darum gebeten, das Thema Troglösung Bad Schwartau im Dialogforum nicht in dieser Intensität / Öffentlichkeit zu diskutieren.

Es wurden von Bad Schwartau neue Gutachten in Auftrag gegeben. Wie lange diese benötigen, kann die Stadt nicht sagen.

### **Top 2 : Stand des Forderungskatalog und der Kostentabelle**

Es ist zu überlegen, ob man bei dem endgültigen Katalog die Posten zusammenfügt und eine große Summe dabei rauskommt. Taktisch klug ist es laut Land SH, geeinigte Zahlen zu haben und möglichst viel unter dem Punkt Lärmschutz zu vereinen.

In der Tabelle sollen für Bad Schwartau die 90 Millionen wieder eingetragen werden. Zudem muss dargestellt werden, dass es sich bei den 90 Millionen (für einen 7 m Trog), 50 Millionen (für einen 3,20 m Trog) um eine Zahl von einem unabhängigen Gutachter stammt und die 290 Millionen von der Bahn. Bad Schwartau prüft. Damit ist klar, dass es sich weiterhin um ein Arbeitspapier handelt und die Zahlen noch geändert werden können.

Herr Zuch bittet, die Fehmarnsundquerung zu berücksichtigen. Es soll klargemacht werden, dass die Forderungen auch für die Querung gelten müssen.

### **Top 3: Verschiedenes**

Es gibt einen Vorschlag, dem Akzeptanzpapier einen formellen Antrag beizufügen, der das Thema zusammenfassen soll. Es liegt ein Entwurf vor. Die Arbeitsgruppe sollte Kontakt mit den Mitarbeitern der Parteien bzw. der Abgeordneten aufnehmen. Die Redaktionsgruppe von Herrn Wepler wird gebeten diesen Antrag zu bearbeiten.

Die Redaktionsgruppe stellt den Entwurf für den Flyer zum Papier vor. Der Entwurf soll im Dialogforum genauer besprochen werden.

Einzelvorstellung der Schienenanbindung der DB Netz AG an das BMVI wurde übergeben. Wenn Änderungen eingebracht werden sollen, muss dies schriftlich an die DB Netz AG und das BMVI gerichtet werden.

Die Anzahl der Züge soll sich bis 2030 auf 68 Züge reduzieren. Damit kann sich der Lärmschutz verändern. Hier muss geklärt werden, was die prozentualen Berechnungen ergeben. Das Dialogforum soll Minister Buchholz bitten, sich an PStS Ferlemann zu wenden, um dort eine Lösung zu finden.

Herr Zuch fragt das Land, wann die Planfeststellung-Schiene Fehmarnbelt übergeben wird. Die Unterlagen Tunnel liegen gerade vor und beides zur gleichen Zeit zu bearbeiten, ist nicht möglich. Das Land erklärt, dass die Vorlage beider Unterlagen zeitlich nicht kollidieren wird.

Die DB Netz AG versucht die Vorzugsvariante für die Fehmarnbeltquerung bis Ende des Jahres vorzulegen.

Die Brücke Seeretz wurde auf Wunsch eines Teilnehmers des Runden Tisches angesprochen. Das Thema wird in der nächsten Sitzung behandelt.

Ein Termin für die nächste Sitzung des Projektbeirates steht noch nicht fest. Info erfolgt per Mail .

#### **Ergänzungen Regionalmanagement Fehmarn/Großenbrode vom 04.06.2019 :**

TOP 1 letzter Absatz, Die Stadt Bad Schwartau und die DB werden aus dem Projektbeirat aufgefordert, die Gutachten und Expertisen gegenseitig zur Verfügung zu stellen, um in der Sache gemeinsam voran zu kommen.

Top 2

Letzter Absatz

Herr Zuch teilt mit, dass die Formulierung zur Aufnahme der fehlenden Teilstrecke Fehmarnsundquerung dem Dialogforum in seiner Sitzung am 23.05.19 vorgelegt werde (siehe auch Sitzung PB am 16.03.19).

TOP 3

vorletzter Absatz

Muss statt Fehmarnbeltquerung – Fehmarnsundquerung heißen